



Der Erquickstunden Fünffzehender Theil / darinnen

XXXII. Aufgaben und Fragen / die Bau- und Mechanische Künste betreffend.

Sist aus den vornemsten Historien nicht unbekannt / daß die Menschenkinder vom Anfang der Erschöpfung / nicht grosse und künstliche Gebäu aufgeföhret / sondern sich vor Hitz / Kält / und den wilden Thieren zu bewahren / theils in Hölen oder Löchern der Erden sich aufgehalten / theils aber / weil ihnen unter der Erden zu wohnen / allzu beschwerlich und ungesund / von Holz und Leimen Hüttlein aufgeschlagen / bis hernach ganze Städte / wie von Nimrod und andern geschehen / ordentlich erbauet / da dann die Bau-Kunst je mehr und mehr gestiegen / wie aus dem Tempel Salomonis und anderer stattlichen Gebäuen / derer die H. Schrift Anregung thut / zu ersehen / hernach aber ist solche Kunst auch von den Griechen excoliret und weit gebracht worden / daraus die vornemsten / welcher theils Guilelmus Philander, theils Vitruvius und andere gedencken : Agatarchus, Democritus, Hermogenes, Argelius, Satyrus, Aristarchus Samius, Philolaus Tarentinus, Apollonius Pergeus, Erahostenes Cyreneus, Architas Tarentinus, Archimedes und Scopinas. Welchen hernach auch gefolget die Lateiner / als Fufficius, Varro, P. Septimus, Cornelius Celsus, und andere / insonderheit aber hat in der Baukunst excelliret M. Vitruvius Pollio, dessen Schriften wir noch haben / sowol Lateinisch / als von Gualthero & Rivio, artlich in das Teutsche übersetzt / die andern aber meisten Theils seynd untergangen / und laider verlohren. Von etlichen lustigen Stücken aber / die Baukunst betreffend / zu reden / habe ich fast auf die letzt gespart / und diß nicht ohngefähr / sondern aus erheblichen Ursachen : Dann wann wir einen Baumeister recht betrachten / wer er nemlich seyn / und was er alles können und verstehen solle / ehe er den Namen eines rechtschaffenen Architecti und Baumeisters erlange / nach Verdienst / so werden wir / daß er aller Künste und Stück der Mathesi zugethan / Erfahrung haben müsse / vernemen / welches zu erweisen / und dem Leser vor die Augen zu stellen / nicht schwer fallen wird. Damit wir aber nicht ohne

ohne